

Protokoll

der Sitzung des Umweltausschusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 09.01.2018

Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, Raum 1.5
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

I. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Begrüßung sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Bialas Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste.

Der Umweltausschuss ist mit 10 Mitgliedern beschlussfähig.

Zu TOP 1.1 Bestätigung der Tagesordnung/Veränderungen

Der Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen zugestimmt:

- TOP 3.2 Information zum Prüfergebnis des Platanenbestandes auf dem Cottbuser Altmarkt Verschieben Febr./März 2018
- Aufnahme TOP 3.3 Info zu „Rodungen im Stadtwald in der Hammergrabensiedlung“
- Die Vorlage „Würdigung der Erich Kästner Grundschule“ wird im öffentlichen Teil unter TOP 3.4 behandelt.

Zu TOP 1.2 Protokollkontrolle

- Thematik Gewässerentwicklung an der Cottbuser Spree (siehe Nr. 45 Amtsblatt für Brandenburg) - 13.02.2018
- Information zum Stand der Umsetzung des Aufstellens von Bänken auf Hundewiesen – 13.02.2018

(Herr Kurth anwesend)

Zu TOP 1.3 Bestätigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 05.12.2017

Von 11 Stimmen: 10:0:1

Zu TOP 3.1 Information zur fachlichen Begleitung zum wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren; 2. Tektur

Herr Böttcher übernimmt die Einleitung und erklärt, dass momentan die Antragsunterlagen mit der Unterstützung des Büros von Herrn Dr. Gerstgraser geprüft werden.

Mit der fundierten Stellungnahme (1. Tektur) der Stadt, wurden weitestgehend sämtliche Forderungen, Hinweise und Bedenken in die Unterlagen der 2. Tektur überführt.

Die LEAG hat die beanstandeten Prüfbausteine aufgenommen und das Einlaufbauwerk wurde bereits fertiggestellt. Er erklärt den aktuellen Stand anhand der Präsentation (Anlage 1). Präsentation im Ausschuss Wirtschaft/Bau/Verkehr 17.01.2018 (Anlage 2)

Frau Kühl bittet um rechtzeitige Auslage der Vorlage zur Einsicht der Ausschussmitglieder.

Herr Pschuskel fragt an, ob für die Grabensysteme unterhalb des Großen Spreewehres die genehmigten Wassermengen vor der Flutung des Cottbuser Ostsees gesichert sind? Herr Böttcher antwortet darauf: „Bevor die Flutung des Cottbuser Ostsees erfolgen kann (Zulauf Hammergraben), müssen die Wassermengen für die Peitzer Teiche als auch für die Grabensysteme unterhalb des Großen Spreewehres sichergestellt sein.“

Zu TOP 3.3 Informationen zur „Rodung im Stadtwald“

Herr Dr. Bialas eröffnet das Thema mit der Frage von der Ortsbeiratsvorsitzenden Merzdorf, Frau Grandke, an die Stadtverwaltung, „warum im Stadtwald so viele Bäume entnommen worden sind? Ihr wurde zur Antwort gegeben, dies sei notwendig, um Sturmschäden oder Totholz zu beseitigen. Doch scheint es ein großer Eingriff gewesen zu sein, der Ortsbeirat (OBR) und die Öffentlichkeit wurden nicht informiert. Dies seien eine Rodung und ein Naturschutzeingriff gewesen. Wer hat das in Auftrag gegeben? Es wird ein STOP gefordert bis die Situation geklärt sei. Eventuell ist eine Informationsveranstaltung nötig, um die beunruhigten Bürger und den Ortsbeirat aufzuklären.“

Herr Böttcher erklärt, dass die Beschwerde des OBR sehr kurzfristig an die Stadtverwaltung herangetragen wurde. Es handelt sich um einen Stadtwald. Nach Landeswaldgesetz (LWaldG) ist eine Unterhaltung der Waldfläche erforderlich. Das heißt, von Zeit zu Zeit muss auch Holz entnommen werden. Herr Wotschka, Sachbearbeiter Forstwirtschaft, ergänzt, „dass hier auch nach Naturschutzgesetz ein nachhaltiges und pflegerisches Handeln erforderlich ist. Es sind in diesem Stadtwald verschiedene Baumbestände vorhanden, die ca. 80 Jahre alt sind und ein dickes Kronendach besitzen. Man hat Eichenabsterben im unteren Kronenbereich aber auch eine Naturverjüngung am Waldboden bei einer Begehung festgestellt. Maximal 15 % des Waldbestandes wurden entnommen. Da es nicht möglich war, das angefallene Holz zu bergen, bat man den Holzkäufer, Firma Kotzur, beim manuellen Beräumen der gefälltten Bäume zu helfen. Der zerfahrene Weg wird wieder hergerichtet und abgezogen. Die Aussage, es sei eine „Rodung“ gewesen, ist falsch. Bei der Begehung wurden auch die Bäume festgestellt, die Fledermaushöhlen oder Spechthöhlen besitzen. Diese Bäume sind natürlich stehen geblieben. Diese Maßnahme ist nur eine Auflichtung durch die bestehende Naturverjüngung. In Zukunft kann Herr Wotschka, der die Maßnahme in Auftrag gegeben hat, eine Information an die AG Ortsteile geben. Ziel ist es, zum Anfang der Brutzeit mit der Maßnahme fertig zu sein und den fehlenden Baumbestand aufzustocken. Das Reisig verbleibt im Wald.“

Frau Kühl merkt an, dass es zukünftig langfristig eine Information an die AG Ortsteile geben sollte, um Spekulationen zu vermeiden. Frau Jorsch fügt hinzu, dass es damals unter Herrn Fussan (ehemaliger Mitarbeiter des Fb 66) regelmäßig ein Informationsgespräch mit dem Naturschutzbeirat gegeben hat und es wäre wünschenswert, wenn das wieder der Fall wäre.

(Anmerkung: Bei den damals stattgefundenen Gesprächen zwischen Herrn Fussan und dem Naturschutzbeirat ging es ausschließlich um „öffentliches Grün“, nicht aber um „Waldflächen“ entsprechend LWaldG))

Herr Dr. Bialas fragt Herrn Wotschka, ob die Bereitschaft vorhanden wäre, sich mit dem OBR und den besorgten Bürgern zu treffen und die „Ängste“ zu nehmen, welchem Herr Wotschka zustimmt.

Der Gast, Herr Wilken gibt den Hinweis, dass ein großer Schaden im Artenschutz, wie wirbellose Insekten, Eidechsen, aber auch ein politischer Schaden entstanden wäre, da dies nicht der erste Wald ist, der so „platt gemacht“ wird. Es handelt sich aufgrund des Tier- und Artenbestandes um einen Sonderwald.

Zusatz: Eine Stellungnahme zur Durchforstung in Merzdorf am Hammergraben vom 25.01.2018 ist dem Protokoll (siehe Anlage 3) beigefügt.

Zu TOP 4.1 Abfall bei Großveranstaltungen

Herr Land, Fachbereich 32, beginnt das Thema mit der Erklärung, dass momentan die Konzessionsvergabe der Großveranstaltungen noch läuft, aber die größten Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt und das Stadtfest wieder von der COEX Veranstaltungsagentur GmbH & Co.KG ausgerichtet werden. Es wird in den neuen Verträgen ein neuer Passus eingebaut, in welchem ein Abfallvermeidungskonzept gefordert wird. Die Fachbereichen 70 und 32 klären gegenwärtig, wie so ein Konzept aufgestellt werden soll. Es geht nicht nur um die Müllberge, sondern auch um die Sicherheit der Gäste. So wurde zum letzten Stadtfest schon ein Glasverbot während der gesamten Veranstaltung erteilt. Es werden Mehrwegbecher verwendet, doch hat man die Portionsverpackungen, Einwegbesteck und Pappen damit noch nicht abgedeckt. Dieses Problem wurde in einer Masterarbeit betrachtet, welche gerade fertig gestellt und von der COEX begleitet wurde. Diese Masterarbeit soll später in einem Abfallvermeidungskonzept münden. Bis dahin würde ein Leitfaden erarbeitet werden. Frau Schneider vom Amt 70 fügt an, dass dies ein fließender Prozess sei, da jetzt schon mit den Veranstaltern gesprochen wird. Gibt es Angebote zum Einsatz von Mehrweggeschirr oder werden zukünftig Esspappen recycelt? Man fordert das Umweltbewusstsein in der Zusammenarbeit mit der COEX, da zum Beispiel ein Geschirrspülmobil getestet wird.

Frau Kühl fragt, ob es möglich sei, von der Absolventin ihre eigene Arbeit präsentieren zu lassen?

Frau Jorsch fragt, ob dieses Konzept auf die Coffee-to-go Problematik betrifft? Frau Schneider antwortet, dass dies momentan nur auf den Abfall bei Großveranstaltungen beschränkt sei.

Herr Dr. Kühne fragt, wann der Leitfaden vorliegen könnte? Frau Schneider antwortet daraufhin, dass das Jahr 2018 mit den Großveranstaltungen abgewartet wird und Informationen gesammelt werden. Herr Bergner fügt hinzu, dass das Wesentliche erst nach der dafür vorgesehenen Stellenbesetzung erreicht werden kann und für die Stelle der Haushalt erst bestätigt werden muss.

Herr Dr. Bialas fragt Frau Schneider und Herrn Land, ob es für das Stadtfest 2018 schon Veränderungen gibt. Herr Land verweist auf die genannte Klausel in den Konzessionsverträgen mit der COEX, welche sich dieses Jahr schon hauptsächlich auf die Speisenhändler mit deren Umverpackungen beziehen wird.

Zu TOP 3.4 Ernennung der Erich Kästner Grundschule zur Umweltschule

Herr Böttcher leitet das Thema mit den vergangenen Ernennungen von 1999 bis 2013 ein. Frau Kühl ergänzt in ihren Ausführungen, die Notwendigkeit von Ehrungen hinsichtlich des umweltbewussten Handelns durch Kinder und Jugendliche. Diese tragen den Umweltgedanken ganz gezielt in die Familien und in den Freundeskreis. Für die weiteren Ehrungen empfiehlt sie auch den Bereich der Oberschulen zu prüfen. Frau Kühl bittet die Mitglieder des Umweltausschusses um eine kleine Geldspende für die Begleichung der Kosten. (Anfertigung einer Tafel etc.)

Es erfolgt eine Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Würdigung der Erich Kästner Grundschule mit dem Titel „Umweltschule“ anlässlich der 28. Cottbuser Umweltwoche

Von 11 Stimmen: 11 : 0 : 0

Abstimmungsergebnis: Der Umweltausschuss empfiehlt die Würdigung der Erich Kästner Grundschule mit dem Titel „Umweltschule“ anlässlich der 28. Cottbuser Umweltwoche

Zu 4. Sonstiges

4.1 Herr Dr. Kühne unterbreitet den Vorschlag, bei der Vorstellung der Baumbilanz 2017 eine Tendenz aufzustellen wie viele Bäume in den vergangenen Jahren gefällt wurden, wie viele Ausnahmegenehmigungen bei Fällungen es gibt und wie viele Ersatzpflanzungen veranlasst wurden.

4.2 Er gibt weiter an, dass die Immissionsbelastung in der Bahnhofstraße weiterhin relativ gering ist und dass die Feinstaub - Überschreitungstage nur von 12 auf 14 von erlaubten 35 im Jahr gestiegen sind. Dies sei in einem LR-Artikel vom 08.01.2018 schlecht und angsttreibend formuliert.

4.3 Frau Jorsch unterstützt den Vorschlag von Herr Dr. Kühne eine Baumbilanz zu erfassen, doch hat sie das Gefühl, der Grünschutzgürtel der Stadt sei „zum Abschuss freigegeben“. Sie bittet um Informationen, wer die Fällungen in diesen Gebieten am Tierheim in Auftrage gegeben hat, warum diese Fällungen veranlasst wurden und wer das bezahlt hat.

4.4 Herr Picl bittet um gleiche Informationen zu Fällungen in der Hallenser Straße 5a an der ehemaligen Sprachheilschule Cottbus.

4.5 Herr Picl informiert, über die Ablagerung von Müll (Flaschen etc.) Bahnhofstraße - Ecke Wilhelm-Külz-Straße an der ehemaligen Drogerie „Jatzlauk“.

4.6 Herr Pschuskel fragt an, wer die Landschaftsschutzbefreiung für die Fischaufstiegsanlage auf der Spreemühle erteilt hat und wo sie zur Einsichtnahme vorliegt.

II Nicht öffentlicher Teil

Beschlussvorlagen

Keine

gez. Dr. Wolfgang Bialas
Vorsitzender

gez. Martina Hergt
Protokollführerin